

Schrift des Entwurfs stammt in der Tat von dem eingangs erwähnten Schreiber der Privilegien Nikolaus' II. JL 4393 und 4393a³¹.

Inhaltlich ist die Urkunde eine Bestätigung von Besitzungen und Rechten für das Domkapitel von Reggio Emilia. Beim Aufbau des Textes zog der Schreiber ausgiebig folgende Urkunden aus dem Archivbestand der Kanoniker heran: für den Eingang das D.O.II. 231 (VU I)³², für die Besitzliste das D.O.I. 256 (VU II) sowie JL 4393 (VU III)³³, und für den Schluß wiederum das D.O.I. 256. Die Besitzliste, die mosaikartig zusammengesetzt ist, verzeichnet insgesamt 69 Objekte³⁴, wobei der Entwurf in neun Fällen über die Vorurkunden hinausgeht³⁵. Mit der Feststellung der Abhängigkeit von JL 4393, das vom 29. Januar 1059 datiert, ist ein terminus post quem für den zeitlichen Ansatz des Entwurfs gegeben.

Wir befinden uns mit der Urkunde JL 4393 in den Tagen nach der Wahl Bischof Gerhards von Florenz zum Papst (Nikolaus II.) und seiner Inthronisation (24. Januar 1059)³⁶. Auf einer von ihm nach Sutri einberufenen Synode fand sich auf Einladung der Kurie auch Wibert, der italienische Kanzler König Heinrichs IV., als Vertreter des Reiches ein³⁷. Die Vermutung liegt nahe, daß die Kanoniker von Reggio den

31) Vgl. S. 514 und Anm. 7.

32) Das Original der Urkunde, die Sickel nach einer Kopie von 1421 gedruckt hat, ist wieder zum Vorschein gekommen, vgl. P. Kehr in: NA 46, 646 Nr. 1065. Ein Foto des Originals befindet sich unter den Arbeitsmaterialien zu den Diplomen Ottos II. im Archiv der Monumenta Germaniae Historica. Das D.O.II. 231 wurde 1160 von Friedrich Barbarossa bestätigt (D.F.I. 314).

33) JL 4393 diente darüber hinaus auch dem Privileg Clemens' III. JL 5333 von 1092 für die Kanoniker von Reggio Emilia als Vorurkunde (vgl. auch Ingrid H e i d r i c h, Ravenna unter Erzbischof Wibert [1073–1100] [Vorträge und Forschungen. Sonderband 32, 1984] S. 55 Anm. 76), und zwar nicht nur für die Besitzliste, sondern auch für die Arenga (dies hat Jürgen Z i e s e, Wibert von Ravenna. Der Gegenpapst Clemens III. [1084–1100] [Päpste und Papsttum 20, 1982] S. 207 übersehen).

34) Bei der Bestimmung der Namen war mir Herr Prof. Werner Goetz in liebenswürdigster Weise behilflich. Ihm sei auch hier herzlich dafür gedankt.

35) Es sind dies im einzelnen: *Spagnaco* (vgl. S. 521 Anm. 51), *in corte Ducis prope montem Gamoni* (vgl. S. 522 Anm. 60), *Faualiclo* (vgl. S. 522 Anm. 62), *Sasiolo* (vgl. S. 523 Anm. 68), *Scantiano* (vgl. S. 523 Anm. 79), *vico Ioarii* (vgl. S. 524 Anm. 83), *Roariolo* (vgl. S. 524 Anm. 85), *Rimispassio* (vgl. S. 524 Anm. 86), *corte Gastaldi* (vgl. S. 525 Anm. 108).

36) JL 4393 ist das erste uns überlieferte Privileg Nikolaus' II., vgl. P. K e h r, *Scrinium und Palatium* (wie Anm. 7) S. 90.

37) J.F. B ö h m e r, *Regesta Imperii*. 3. Salisches Haus: 1024–1125. Teil 2. 1056–1125. Abt. 3. Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich IV.: 1056